

Digitalisierung eröffnet neue Welten

Redaktion

Der Laboralltag wird immer stärker von digitalen Prozessen bestimmt. Computer erleichtern viele Arbeitsschritte und spezielle Software bedeutet neben Zeit- und Kostenersparnis vor allem Qualitätssicherung durch Präzision. Die 33. Internationale Dental-Schau vom 24. bis 28. März 2009 nimmt den Besucher mit auf eine Reise durch einen technologischen Wandel. An zahlreichen Ständen und mittels Präsentationen werden die wichtigsten Neu- und Weiterentwicklungen der Dentalbranche erlebbar gemacht. Das Berufsfeld sowohl des Zahnarztes als auch des Zahntechnikers wird im 21. Jahrhundert völlig neu definiert.

Im Fokus der kommenden IDS wird die ästhetische Zahnheilkunde stehen. „Dieses Fachgebiet hat in den letzten Jahren eine stetig wachsende Bedeutung erlangt, fragen doch immer mehr Patienten ihren Zahnarzt nach den Möglichkeiten von funktional wie ästhetisch perfekten Restaurationen“, erläutert Dr. Martin Rickert, Vorstandsvorsitzender des Verbandes der Deutschen Dental-Industrie (VDDI). Der Bedarf nach perfektem Aussehen hat auch auf das Arbeitsfeld der Zahntechniker große Auswirkungen, die mit ihrem Fachwissen und modernen Hightech-Versorgungen einen großen Teil dazu beitragen. Der moderne Patient setzt auch im hohen Alter mehr und mehr auf ein angenehmes Erscheinungsbild. Somit ist die Nachfrage nach Hochleistungskeramik, insbesondere nach Zirkonoxid, stark gestiegen und stellt damit die zurzeit anspruchsvollste Versorgung zahntechnischer Prothetik dar. Für eine gute Mundgesundheit sind Patienten heute bereit viel zu investieren – bis hin zu aufwendigen implantatgetragenen Suprastrukturen. Über die aktuellen Fortschritte bei Keramik und ästhetischer Zahnheilkunde können sich Zahnärzte,

Zahntechniker und Praxismitarbeiter optimal auf der IDS beraten lassen. Die Messe gibt dem Besucher auch einen umfassenden Überblick über moderne Veneers, die zahn schonende ästhetische Verbesserungen vor allem im Frontzahnbereich ermöglichen. Für das zahntechnische Labor bedeuten die neuen Werkstoffe und Technologien eine neue Herausforderung. So können heute mittlerweile auch kleinere Labore oder Praxislabore Gerüste aus Zirkonoxid fräsen. „Gewinner der derzeitigen Umbruchsituation werden jedenfalls diejenigen sein, die sich jetzt auf der IDS informieren und für ihren Betrieb die sich ergebenden Chancen strategisch zu nutzen verstehen“, ist Dr. Markus Heibach, Geschäftsführer des VDDI, überzeugt.

Ein weiteres zentrales Thema werden die neuen Trends in der zahnmedizinischen Prothetik sein. Im Zuge der immer älter werdenden Bevölkerung wird die Prothetik eine immer größere Rolle spielen. „Einzelkronen, Brücken, Onlays sowie Suprastrukturen für implantologische Maßnahmen können heute miteinander bisher noch niedrigeren Vielfalt verschiedener Werkstoffe hergestellt werden“, verdeut-

licht Dr. Martin Rickert. Um diese Entwicklung mitzugehen, ist es von Vorteil, dass Zahntechniker neue Verfahren in ihrem Laboretablieren, um effizienter zu arbeiten und um Prothetik somit perfekt umzusetzen. Zirkonoxid spielt auch hierbei eine große Rolle. Bei der Verarbeitung des Werkstoffes dominieren die CAD/ CAM-Verfahren. Als neueste alternative Variante kommen Laser-Metall-Schmelzverfahren für die Prothetik in Betracht, die extrem passgenau und belastbar sind. Zur ästhetischen Verblendung werden jetzt auch neue, sehr abrasionsresistente Komposit-Kunststoffe zur ästhetischen Verblendung verwendet. Weitere Fortschritte, die der Besucher vor Ort betrachten kann, gibt es bei den Adhäsiven: Der Trend geht hier zu verarbeitungssicheren Ein-Flaschen-Adhäsiven, die inzwischen ähnliche Leistungsdaten wie klassische Bondings aufweisen. Auch dem Thema Legierungen wird ein großer Stellenwert auf der weltgrößten Dentalmesse beigemessen. Es werden aktuelle Entwicklungen, wie das Selective Laser Melting, und neue Bearbeitungswerkzeuge für die Frästechnik vorgestellt. Mittlerweile sind über 1.000 industriell gefertigte Legie-